

Lernen in hellen und modernen neuen Räumen

Martin-Luther-Grundschule steht vor dem Start im rundum sanierten Gebäude der „Bertha“

Von unserer Mitarbeiterin Claudia Geimer

■ **Betzdorf.** Ein Banner mit der Aufschrift „Herzlich Willkommen“ hängt schon im Eingangsbereich. Doch noch wird am neuen Standort der Martin-Luther-Grundschule in Betzdorf gewerkelt, gestrichen und geputzt. „Hier wird bis Sonntag gearbeitet“, sagt Joachim Brenner. „Bis einschließlich Sonntag“, präzisiert Armin Brast. Der Erste Beigeordnete der Verbandsgemeinde Betzdorf-Gebhardshain und der Architekt von der Bauverwaltung nahmen sich gestern Mittag Zeit für einen Rundgang.

Zur Erinnerung: Die Martin-Luther-Grundschule zieht mit dem Beginn des neuen Schuljahrs 2021/22 am kommenden Montag in das Gebäude der Bertha-von-Suttner-Realschule plus, vormals Bertha-von-Suttner-Realschule, in der Schützenstraße. Zu Beginn erläuterte Brenner die Gründe, die für einen Umzug sprechen. Am alten Standort hätte die Grundschule keine räumlichen Gegebenheiten für einen Ganztagsbetrieb vorgehalten. Denn ab dem neuen Schuljahr ist die Martin-Luther-Grundschule nicht nur eine

Schwerpunktschule, die auch beeinträchtigte Kinder aufnimmt, sondern auch eine Schule mit einem freiwilligen Ganztagsangebot. 80 Schüler haben sich dafür angemeldet. Ergo braucht die Schule eine Küche, eine Mensa und zusätzliche sanitäre Anlagen. Nicht zu vergessen: weitere Förderräume, um gezielt mit einzelnen Kindern arbeiten zu können. Fast jede Klasse verfügt nun über einen solchen Raum, zeigt sich beim Rundgang, dem sich

„Diese Schule macht einen so richtig stolz.“

Joachim Brenner, Erster Beigeordneter der Verbandsgemeinde Betzdorf-Gebhardshain, ist mit dem Ergebnis der Sanierung mehr als zufrieden.

der „Bertha“ von Grund auf saniert und rundum neu gestaltet wurde. „Dunkel und eng“, waren Eindrücke von einer Besichtigung vor der Sanierung gewesen – davon ist nichts mehr geblieben. Hell, modern, farbenfroh – so präsentieren sich die neuen Klassenzimmer und die übrigen Räumlichkeiten. „Diese Schule macht einen so richtig stolz“, zeigt sich Brenner mehr als zufrieden mit dem Ergebnis. Auch die Konrektorin schwärmt: „Wir freuen uns alle total auf die neue Schule und sind aufgeregt.“ Schulleiter Pfeifer bringt seine Einschätzung kurz und prägnant auf den Punkt: „Alles wird gut.“

Die ersten Rückbauarbeiten begannen 2019, berichtet Brast. Es ist nicht seine erste, wohl aber seine schwierigste Sanierungsmaßnahme: die Pandemie, die Flutkatastrophe, von der auch am Bau beteiligte Firmen betroffen sind und die



Tische in der Form einer Amöbe im Spielzimmer, helle und modern eingerichtete neue Klassenzimmer und auch ein Lehrerzimmer mit freundlicher Atmosphäre: Joachim Brenner, Jörg Pfeifer, Nicole Fasel-Rödter und Armin Brast (oben von links) beim Rundgang durch die „neue“ Martin-Luther-Grundschule im rundum sanierten Gebäude der Bertha-von-Suttner-Realschule plus in der Schützenstraße.

Fotos: Claudia Geimer

Knappheit an Material – „so etwas habe ich in 35 Jahren Berufserfahrung nicht ansatzweise erlebt“, berichtet Brast. Brenner sieht es ähnlich: Selbst das Schiff, das sich im Suezkanal festgefahren hatte, erzählt er, habe sich auf die Schulbaustelle ausgewirkt. „Die Lieferung der Chips aus China für die neuen, digitalen Whiteboards hat sich verzögert“, berichtet der Beigeordnete. Dass der Schulbetrieb wie geplant am Montag an den Start gehen kann, sei vielen heimi-

schen Firmen zu verdanken, sagt Brenner. Denn manche Gewerke mussten nach erfolgloser öffentlicher Ausschreibung freihändig vergeben werden.

„Die heimischen Handwerker haben uns nicht hängen lassen“, bedankt sich der Beigeordnete. Die Baustelle habe ihm unruhige Nächte beschert, verrät er, doch beim Rundgang ist Brenner gelöst: „Der Druck fällt langsam ab“, sagt er. Und die Motivation, die er und auch Architekt Brast für dieses Pro-

jekt ausstrahlen, färbt ab. „Die Handwerker sind gut gelaunt“, berichtet Nicole Fasel-Rödter, und auch die Lehrer seien motiviert, ihre Büros und auch die Klassenzimmer einzurichten.

Die Schule hat sich auf allen Ebenen verändert – zu den Veränderungen gehören barrierefreie Zugänge, Sonnenschutz an den neuen Fenstern, gedämmte Decken mit Schallschutz, komplett neue Kabel und Leitungen, höhenverstellbare Pulte, eine Bücherei mit

verschiebbaren Regalen – leicht erreichbar für die Schüler, Lampen, die selbst das Licht dimmen. Es gibt viel zu besichtigen und zu notieren. Dem Wohlfühlfaktor drinnen soll dann auch der Wohlfühlfaktor draußen folgen, wenn das Atrium und die Freiflächen begrünt werden. 245 Kinder werden am Montag durch die offenen Türen in ihre Martin-Luther-Grundschule am neuen Standort eilen. Alle sind sie, gemäß der Aufschrift auf dem Banner „herzlich willkommen“.